

GEMEINDE SITTENSEN
LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)

PROTOKOLL

über die 22. Sitzung des Rates der Gemeinde Sittensen
am Donnerstag, den 04.02.2016
im Tagungsraum der Samtgemeinde Sittensen, Am Markt 9 in Sittensen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinz-Hermann Evers

Mitglieder

Herr Karpeter Ahrens
Frau Andrea Burfeind
Herr Johann Burfeind
Herr Hermann Dodenhof
Herr Alfred Flacke
Herr Hartmut Goebel
Herr Gerhard Grimm
Herr Ralf Gräbe
Frau Inge Lefevre
Herr Edward Stein

stellv. Gemeindedirektor

Herr Stefan Miesner

von der Verwaltung

Herr Manfred Cordes, Flüchtlingsbetreuer SG Sittensen

Protokollführer

Frau Bettina Müller

Abwesend:

Mitglieder

Herr Dr. Dirk Hadler
Herr Klaus Huhn
Herr Diedrich Höyns
Herr Michael Larink
Herr Thomas Miesner
Herr Jörg Schuschke

Gemeindedirektor

Herr Stefan Tiemann

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Bericht des Bürgermeisters und des Gemeindedirektors über wichtige Angelegenheiten

5	Einwohnerfragestunde	
6	Antrag der FdG-Gruppe auf Vorstellung neu ausgearbeiteter Entwürfe/Konzepte "Ortsentwicklung" des Planungsbüros Grontmij	Si/168/2016
7	Antrag der FdG-Gruppe "Asylanten/Flüchtlinge/Migranten, Situation und Aussichten	Si/169/2016
8	Antrag der FdG-Gruppe auf Vorstellung des RROP 2015 des Landkreises Rotenburg (Wümme), Entwurf Stand 09. November 2015	Si/170/2016
9	Fragen und Anregungen	

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Bürgermeister Evers eröffnet um 16.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die FdG-Gruppe hat die unverzügliche Einberufung des Rates gefordert. Da kein anderer Termin zeitnah zur Verfügung stand, wurde der Sitzungsbeginn ausnahmsweise am Nachmittag festgelegt.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäß erfolgte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates werden vom Vorsitzenden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Evers schlägt vor, den TOP 7 im Anschluss an TOP 4 zu behandeln. Zu TOP 7 ist Herr Cordes, Flüchtlingsbetreuer der Samtgemeinde Sittensen, anwesend. Wegen nachfolgender Termine hat Herr Cordes um diese Vorgehensweise gebeten. Der Rat stimmt dieser Änderung zu. Die Tagesordnung wird festgestellt.

zu 4 Bericht des Bürgermeisters und des Gemeindedirektors über wichtige Angelegenheiten

Eingabe Spielplatz Rostocker Straße

Herr Miesner berichtet über die Eingabe einiger Anlieger der Rostocker Straße, welche um die Beibehaltung des Spielplatzes in der Rostocker Straße bitten. Herr Miesner erläutert, dass im Rahmen der Spielplatzbereisung im vergangenen Jahr über die Aufhebung von Spielplätzen diskutiert wurde. Der Generationenausschuss ist zu beteiligen.

Einrichtung von Domains

Entsprechend der Anregung des Ratsmitgliedes Huhn hat Herr Miesner inzwischen die Einrichtung der Domains www.A1-Immobilien-Sittensen.de und www.A1-Gewerbe-Sittensen.de veranlasst. Zurzeit werden diese Seiten auf www.sittensen.de umgeleitet. Die Inhalte bzw. Verwendung der neuen Domains ist noch zu klären.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Bürgermeister Evers unterbricht um 17.00 Uhr die Sitzung für die Einwohnerfragestunde.

(Bauhofgelände) untergebracht. In der Gemeinde Sittensen sind neun Unterkünfte eingerichtet, in der nächsten Woche wird ein weiteres Objekt (Im Winkel 4 in Sittensen) angemietet. Hier ist die Unterbringung von 15 Personen geplant. Die Ankunft dieser und weiterer 12 Personen, welche in Wohnste untergebracht werden, ist für den 11.02.2016 angekündigt. Bis Ende März sind dann noch weitere 11 Flüchtlinge von der Samtgemeinde aufzunehmen. Zurzeit verfügt die Samtgemeinde über ausreichend Unterkünfte. Tägliche Veränderungen hinsichtlich der aufzunehmenden Personen sind möglich.

Herr Evers informiert, dass die Samtgemeinde bei weiterem Zustrom von Flüchtlingen den Bau von Mobilbauten beschlossen hat. Der Verwaltungsausschuss hat auf Anfrage der Samtgemeinde der Bereitstellung von gemeindeeigenen Grundstücken für diesen Zweck zugestimmt. Es handelt sich dabei um die Grundstücke Meyerhofstraße 13 (ehemalige Obdachlosenunterkünfte) und Westerberg (ehemaliges Bauhofgelände).

Herr Miesner erklärt, dass die Samtgemeinde zurzeit die Errichtung von vier Gebäuden in der Meyerhofstraße 13 plant. Die Gebäude haben jeweils eine Größe von 6x12m und bieten Platz für acht Personen, sodass insgesamt 32 Personen untergebracht werden können. Herr Miesner betont, dass auch Anfragen an die übrigen Mitgliedsgemeinden zur Bereitstellung von Flächen gerichtet worden sind. Die geplanten Modulbauten werden von der Zimmerei Nack, Sittensen, gefertigt. Anfang März ist der Aufbau vorgesehen. Die Fertigstellung wird für Ende März erwartet.

Herr Miesner weist darauf hin, dass die neue Quote (ab 01.04.2016) noch nicht bekannt ist. Es ist zu erwarten, dass wie im 1. Quartal 2016 um die 90 Personen aufzunehmen sein werden. Eventuelle Ausreisen/Abschiebungen wirken sich nicht auf die neue Quote aus.

Herr Cordes berichtet von einer durchgeführten Abschiebung in den letzten zwei Monaten. Kürzlich ist eine fünfköpfige Familie aus Montenegro freiwillig ausgereist. Über die weitere Entwicklung ist nichts bekannt.

Zu den Personen/Nationalitäten gibt Herr Cordes folgende Auskunft:

92 Personen	Sudan	5 Personen	Kosovo
31 Personen	Elfenbeinküste	2 Personen	Eritrea
32 Personen	Syrien	1 Person	Haiti
12 Personen	Afghanistan	6 Personen	Marokko
2 Personen	Albanien	5 Personen	Montenegro
5 Personen	Russland	2 Personen	Südsudan
1 Person	Gambia	2 Personen	Irak

Es ist davon auszugehen, dass die Flüchtlinge aus Albanien, Kosovo und Montenegro ausreisen müssen, da diese Länder inzwischen zu sicheren Herkunftsländern erklärt worden sind.

Frau Burfeind erkundigt sich nach der Altersstruktur. Lt. Herrn Cordes handelt es sich bei den Flüchtlingen überwiegend um alleinstehende Männer zwischen 18 und 45 Jahren (168 Personen). Es wurden bisher 17 weibliche Flüchtlinge aufgenommen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre beträgt 24 Personen, wobei die Hälfte 0-6 Jahre alt ist. Da die Samtgemeinde bisher über Wohnraumreserven, die eine kurzfristige Unterbringung ermöglichen, verfügte, wurden auch bereits Familien zugewiesen.

Herr Grimm bemängelt, dass er als Ratsmitglied viele Informationen bisher nur aus der Presse erfahren habe und auch die Entscheidung bezüglich der Grundstücksanfrage der Samtgemeinde nicht vom Rat getroffen wurde. Bürgermeister Evers entgegnet, dass die Nutzung der gemeindeeigenen Grundstücke vom Verwaltungsausschuss am 18.01.2016 beschlossen wurde. Er merkt an, dass Herr Grimm als Beigeordneter an dieser Sitzung nicht teilgenommen hat.

Anschließend erhalten die zahlreichen anwesenden Zuhörer Gelegenheit Fragen zur Flüchtlingssituation zu stellen.

Es wird nach der Funktion/den Aufgaben der Hauspaten gefragt. Herr Cordes informiert, dass es sich durchweg um freiwillige Helfer handelt, welche die Samtgemeinde durch ihre Mitarbeit sehr entlasten. Das Hausrecht liegt in jedem Fall bei der Samtgemeinde. Zerstörungen bzw. Beschädigungen durch unsachgemäßen Gebrauch sind in den Unterkünften sehr selten. Jegliche Störung wird dokumentiert und notfalls auch polizeilich verfolgt. Da es sich um Gemeinschaftsunterkünfte handelt, sind Auseinandersetzungen usw. nicht vermeidbar. Das Zusammenwachsen zu einer Gemeinschaft wird z.B. ebenso von den Hauspaten unterstützt wie die Eingewöhnung und die Organisation verschiedener Abläufe. Dies gestaltet sich aufgrund der Sprachprobleme und der unterschiedlichen Herkunftsländer mitunter schwierig. Es konnte bereits zweimal erreicht werden, dass Gruppen von allein reisenden Männern zugewiesen wurden, die sich bereits aus dem Erstaufnahmelager kannten und gemeinsam eine Unterkunft bezogen haben. Dies vereinfacht lt. Herrn Cordes die Eingewöhnung und das Zusammenleben.

Auf Nachfrage von Frau Burfeind erklärt Herr Cordes, dass die Flüchtlinge grundsätzlich keiner Beschäftigung nachgehen dürfen. Erst mit Erteilung einer Arbeitserlaubnis durch den Landkreis dürfen die Asylbewerber einer Tätigkeit nachgehen. In diesem Zusammenhang geht er kurz auf den von der Unterstützerguppe organisierten Deutschunterricht ein.

Es werden sodann Fragen zu den geplanten Mobilbauten in der Meyerhofstraße gestellt. Betreiber dieser Unterkünfte wird die Samtgemeinde Sittensen sein. Eine ZuhörerInnin sorgt sich insbesondere um die Sicherheit der Kinder, die auch auf ihrem täglichen Schulweg das Grundstück passieren, da überwiegend junge alleinstehende Männer unter den Flüchtlingen sind. Sie merkt weiter an, dass ab 90 Flüchtlingen ein Sozialarbeiter zur Betreuung einzustellen ist. Herr Cordes erklärt, dass dies nur für Großeinrichtungen gilt. Die Frage nach einer Schutzpatrouille wird von Herrn Miesner verneint. Vorkommnisse, die eine solche erforderlich machen könnten, sind bisher nicht eingetreten. Die Nutzung der Mobilbauten, welche ohnehin auf maximal 10 Jahre begrenzt ist, ist nicht länger als unbedingt erforderlich vorgesehen. Weiterhin wird der Standort inmitten eines Wohngebietes kritisiert. Ein anderer Zuhörer nennt als Alternativen die „Kaserne“ in Burgsittensen bzw. das Klostergut. Herr Miesner führt aus, dass Haus- und Wohnungsangebote seitens der Verwaltung geprüft werden und auf eine gleichmäßige Verteilung geachtet wird. Mit dem Eigentümer der „Kaserne“ hatte er bereits Kontakt. Das Gebäude ist jedoch zurzeit wegen Sanierungsarbeiten nicht bewohnbar.

Es wird angeregt vor Einzug der Flüchtlinge in die Mobilbauten interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Besichtigung der Gebäude anzubieten. Diese Anregung wird positiv aufgenommen.

Nach Ansicht einiger Zuhörer sollte den Flüchtlingen eine sinnvolle Beschäftigung ermöglicht werden, ansonsten wird ein Anstieg der Kriminalität befürchtet. Herr Miesner geht auf die Residenzpflicht der Asylbewerber ein. Es ist davon auszugehen, dass die meisten Personen bei Asylanerkennung in die Ballungszentren abwandern. Eine Beschäftigung ist nach Einschätzung von Herrn Cordes aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstrukturen sehr schwierig. Aus der Nichtbeschäftigung ist nach Ansicht von Herrn Cordes nicht zwangsläufig ein Gefährdungspotential abzuleiten.

Ein Zuhörer hinterfragt die Begrüßung der Neuankömmlinge. Seines Erachtens sollten diese bei ihrer Ankunft in der jeweiligen Landessprache auf Regeln und Gewohnheiten hingewiesen werden. Herr Cordes bestätigt, dass man bereits eine Info-Schrift sowie umfangreiches Material erarbeitet hat. Weiterhin stehen Dolmetscher in den verschiedenen Landessprachen zur Verfügung, sodass die direkte Ansprache gewährleistet ist. Neuankömmlinge erhalten z.B. eine Willkommensbroschüre und einen Ortsplan, in welchem die wichtigen Punkte (Rathaus, Ärzte etc.) in Landessprache markiert sind.

Abschließend stellt Herr Grimm fest, dass viele Sorgen in der Bevölkerung vorhanden sind. Ob diese in jedem Fall berechtigt sind, kann nicht beurteilt werden. Er sieht es als große Aufgabe, diese Sorgen zu entkräften. Frau Lefevre erinnert, dass mit großen Einsatz und viel ehrenamtlicher Unterstützung an der Bewältigung der Aufgabe, die vom Bund vorgegeben wird, gearbeitet wird. Vorwurfsvolle Töne sind ihrer Ansicht nach völlig unberechtigt.

